



FemeFeuerFanatismus

Das umfangreiche Münchner Kulturprogramm zum diesjährigen 850. Stadtgeburtstag zielt ganz bewusst auf die intensive Auseinandersetzung mit dem Angebot und Erbe der Kulturstadt München ab, nimmt also ihre Potenziale ebenso in den Blick wie ihre Geschichte. Dabei waren und sind insbesondere auch zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler zur Einmischung, Mitgestaltung und Akzentsetzung aufgerufen. Die Stadt selbst führt dazu eigene Projekte durch, etwa den aktuellen Wettbewerb zum Thema „Opfer des Nationalsozialismus – Neue Formen des Erinnerns und Gedenkens“, dessen Ergebnis noch heuer sichtbare Gestalt im öffentlichen Raum annehmen soll.

Auch die Mohr-Villa Freimann hat das städtische Jubiläum zu einem Rückblick auf die NS-Zeit in München genutzt. Anlässlich des 75. Jahrestages der nationalsozialistischen Bücherverbrennung ist dort nun die Ausstellung „FemeFeuerFanatismus“ zu sehen, kein historischer Abriss, wohl gemerkt, und auch keine Auswahl zum damaligen Autodafé auf dem Königsplatz, sondern künstlerische Brückenschläge zu aktuellen Phänomenen, zu heutigen Formen von Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Fanatismus. Auch solche Brücken sind gemeint mit dem Motto zum Stadtgeburtstag, Brücken der Erkenntnis, Brücken, die über Abgründe und vermeintliche Schlussstriche führen und neue Denkanstöße liefern.

Sehr gerne habe ich daher auch die Schirmherrschaft für das Projekt „FemeFeuerFanatismus“ übernommen, danke allen Aktiven der Mohr-Villa für ihr großes Engagement und wünsche der Ausstellung viel Resonanz beim Publikum.

Christian Ude
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt
München
Schirmherr der Ausstellung „FFF“

Zum Konzept von „FemeFeuerFanatismus“

Alljährlich erinnert die Mohr-Villa durch Lesungen und Konzerte innerhalb der Aktion „Bücher aus dem Feuer“ an den 10. Mai, den Jahrestag der NS-Bücherverbrennung, mit dem die künstlerische Existenz verfemter Schriftsteller, Musiker und Maler zerstört wurde. Der Blick von Heute auf dieses Feuer fanatisierter Studenten vor 75 Jahren führte vorrangig zu dem Titel der Ausschreibung FFF 2008.

FemeFeuerFanatismus – Eine Themenvorgabe, ein Denkanstoß mit unerwartet heftigen Reaktionen – nicht nur von Künstlerinnen und Künstlern. Es war eine aufregende Zeit der Vorbereitung, voller interessanter Begegnungen und Diskussionen. Beklemmend die Vielzahl von Ängsten, die immer wieder thematisiert wurden – sowohl die Angst vor den Bildern der NS-Vergangenheit als auch die Angst vor den aktuellen Bedrohungsformen von Fanatismus.

Der Spannungsbogen wuchs mit jeder Ausschreibungswoche. 588 Bewerbungsarbeiten gingen ein. 588 Mal sahen wir uns mit der Kunst- und Gedankenwelt anderer Menschen konfrontiert, 588 Mal durch ihre Kunstwerke in unserer eigenen Gedankenwelt hinterfragt. 588 Mal sahen wir neue unerwartete Wege der Auseinandersetzung... Was ist Kunst? – Picasso sagte dazu einmal: „ Sie erwarten von mir, ... dass ich Ihnen definiere: WAS IST KUNST? – Wenn ich es wüsste, ich würde es für mich behalten.“

Deutlich wurde, wie schwer es ist, zu unserem Thema, über das jederzeit akzentuiert diskutiert werden kann, direkt nachvollziehbare Akzente in der Bildenden Kunst zu setzen. Wir hoffen, dass die Ausstellung zu annähernd so viel Nachdenken führt, wie es durch die Diskussionen davor geschehen ist. Dann hat dieses Thema weite Kreise des Reflektierens zu verursachen vermocht.

„Das Kunstwerk ist das allergrößte Rätsel, aber der Mensch ist die Lösung“ – mit diesem Zitat von Joseph Beuys lade ich Sie ein, sich den Werken bzw. den Rätseln von FemeFeuerFanatismus zu nähern. Begleiten Sie uns über die „Brücken“, die die Künstlerinnen und Künstler gebaut haben.

Und zum Schluss eine Bitte: geben Sie uns Ihr Votum für den Publikumspreis und, wenn Sie das Thema interessiert, nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Denn es wird weiterhin in der Mohr-Villa jedes Jahr zum 10. Mai einen „Brückenschlag“ zu den „Büchern aus dem Feuer“ geben. Willkommen in der Mohr-Villa!

Gilla Schmitt-Thiel
Projektleitung FemeFeuerFanatismus

Die Künstler und Künstlerinnen

Lioba Abrell 88319 Aitrach	14	Natalija Cimbaljuk 34376 Immenhausen	50	Johannes Hilbig 10551 Berlin	82	Steffen Osvath 70197 Stuttgart	116
Christine Ambrusch 85551 Kirchheim	16	Oliver Czarnetta 52064 Aachen	52	Barbara Hlali 48147 Münster	84	Helga Palmisano 52076 Aachen	118
Ankabuta 34127 Kassel	18	Elena Ballestrazzi-Deidenbach, Margret Kube, Marianne Meierzuherde 80939 München, 81735 München	54	Eva Horstick-Schmitt 44229 Dortmund	86	Nikolaus Pessler A-8130 Frohnleiten	120
Susanne Augstburger 80939 München	20	Margret Denis 81667 München	56	Doris Kamlage 53347 Alfter	88	Gesine Rahlf 21465 Reinbek	122
Joerg Auzinger A-1060 Wien	22	Kathrin Dohndorf 20255 Hamburg	58	Brigitte Martha Keller 30167 Hannover	90	Klaus Runze 53115 Bonn	124
Claudia Bachmaier 80997 München	24	Johanna Duran Perez 74193 Schwaigen	60	Jean Kirsten 01259 Dresden	92	Roswitha Schober 71034 Böblingen	126
Georg Baier 91086 Aurachtal	26	Sabine-Barbara Fisch 80634 München	62	Hagen Klennert 13189 Berlin	94	Birgit Schöffl A-4483 Hargelsberg	128
Brigitte Baldauf 47798 Krefeld	28	Joachim Fritz-Albers 52525 Waldfeucht	64	Inge Koch 22081 Hamburg	96	Jochen Sandler 80801 München	130
Irene Bauer-Conrad 80997 München	30	Barbara Fuchs 95469 Speichersdorf	66	Silke Krahl 57072 Siegen	98	Viktor Stricker 52068 Aachen	132
David Baur 70191 Stuttgart	32	Ilse Gabbert 47803 Krefeld	68	Margret Kube 80939 München	100	Gernot Thamm 86199 Augsburg	134
Hans Benesch 79285 Ebringen	34	Alexandra Gneissl 24166 Kiel	70	Birgit Kübler 93055 Regensburg	102	Klaus R. Uhlig 50999 Köln	136
Monika Beyer 28215 Bremen	36	Arnika Grosse 10829 Berlin	72	Barbara Leib 82041 Deisenhofen	104	Giovanna Valli 81479 München	138
Georg Brinkies 83727 Schliersee	38	Marcus Günther 40477 Düsseldorf	74	Ina Loitzl A-1080 Wien	106	Paul Varkonyi 70180 Stuttgart	140
Andrea Buckland 93183 Kallmünz	40	Winni Hauck 80339 München	76	Albert Markert 12459 Berlin	108	Sabine Voigt 50859 Köln	142
Rita Bugar 80939 München	42	Eike Held 82110 Germering	78	Marianne Meierzuherde 81735 München	110	Horst Wagner 99084 Erfurt	144
Annette Bülow 22159 Hamburg	44	Dietmar Herzog 89073 Ulm	80	Milan Mihajlovic 81929 München	112	Christine Wieland 82152 Krailling	146
Beatemarie Busch 76337 Waldbronn	46			Hans Nevidal A-1050 Wien	114		
Anja Callam 81241 München	48						

Ankabuta



Ameisen,Detail

VITA Geboren **1980** in Ulsan/Südkorea **2003** Abschluss des Studiums Fine Art an der Chung-Ang Universität **seit 2004** Studium bei Prof. von Windheim und Prof. Lüthi an der Kunsthochschule Kassel

AUSSTELLUNGEN **2003** „untitled“ Serabul Gallery Südkorea **2004** „Sechs junge Maler – Kunsthochschule Kassel“ Art Museum Aachen **2005** „Motiv“ Ministerium Wiesbaden; „Interventionen“ Regierungspräsidium Kassel; „Dorf-eigen-ART“ Oelshausen **2006** „von mir aus“ Altefeuerwache Köln; „Product“ Kunstfestival Varna Bulgarien; „Kubo Show“ Herne **2007** „It's about to blow up!“ Urban art and Media Festival in den Kunstarkaden München; „Natur katastrophe“ Stellwerk Kultur-Hauptbahnhof Kassel

Dietmar Herzog

VITA Geboren 1956 in Reutlingen 1976-1981 Studium der Geodäsie 1987-1994 Kunstakademie Stuttgart Meisterschüler bei Prof. Schoofs. „Artist in Residence“ Szekesfehervar Ungarn und Bethlehem USA; Stipendium pro arte der Kunststiftung Ulm; Stipendium rest and residence Lindlar seit 1994 freischaffender Künstler. Lebt und arbeitet in Ulm

AUSSTELLUNGEN (Auswahl) 1989 Alpirsbacher Galerie Alpirsbach 1992 Museum Bochum 1993 Kunstverein Villingen-Schwenningen 1994 Galerie der Stadt Fellbach 1995 „Drei Versuche mit der Zeit“ Installation Schiefersteinbruch Holzmaden 1996 Galerie Timm Gierig Frankfurt; „Bild verloren-black box“ Raum für exp. Kunst, Kunstverein Böblingen 1998 „Tor/Durchgang“ Installation Hauptbahnhof Stuttgart 1999 Galerie Pelikan, Szekesfehervar Ungarn 2000 Galerie im Prediger Schwäbisch Gmünd; „you see what you know“ Installation Banana Factory Bethlehem USA 2001 Galerie Ktisis Liverpool GB 2002 Skulpturenmuseum Heilbronn 2003 Augustinuskirche Schwäbisch Gmünd 2004 Ulmer Museum Hommage an P. Kierkegaard 2005 Museum für bildende Kunst Oberfahlheim Neu-Ulm; „Lichtwand“ Installation Museum modern art Hünfeld/Hessen 2006 Austria Center wien; Atlas Sztuki Galerie Lodz Polen 2007 Villa Merkel Esslingen 2008 Israel Museum Jerusalem

AUSZEICHNUNGEN Kunstpreis der Stadt Augsburg – Hommage an Friedrich Schiller



ClarasAtem

Folieninstallation, 8-teilig je 260x170



Flucht

Intaglio-Radierung, 50x70 cm

VITA Geboren 1934 in Schwerin/Mecklenburg 1956-1957
Hamburger Modeschule Armgartstraße seit 1983 konventionelle
Radiertechniken bei Lempelius Flensburg, bei Inger Winter in
Norden und der Malschule der Hamburger Kunsthalle bis 1991
Kostümbildnerin an Theatern seit 2003 Radierungen in der neuen
Intaglio-Technik mit säurefreiem Tiefdruck mit Intaglio-Typen
von Sven Wohlgemuth
seit 2005 Mitglied bei der GEDOK Hamburg

EINZEL- UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl) 2004

„Naturbilder“ Radiergruppe der Malklasse Hamburger Kunsthalle,
Praxis Schaaf; „Kostümfigurinen“ Galerie Geiger Hamburg;
„Figurinen und Radierungen“ Witthüs, Hamburg-Blankenese 2005
„Radierungen“ VAF Hamburg-Bahrenfeld 2006 „Neue Radierungen“
Rathauspassage Hamburg; „Natur- und Fantasiebilder“
Radierungen NABU Hamburg; „Radierungen“ Kulturhaus Eppendorf
Hamburg; „Nushu“ GEDOK Hamburg-Altona; „Schwarz-weiß und
viel dazwischen“ Bürgerhaus Barmbek HanseArt Hamburg 2007
„Hansabunt“ Kulturfest auf dem Hansaplatz: „Bilderverbrennung“;
„Kunstmeile Osterstraße“ Restaurant Vespers; „HanseArt“
Hamburg; „Kunsth Herbst altonale“ Hamburg; „scharf“ GEDOK
Niedersachsen, Hannover in Wolfenbüttel und Leer/Friesland
2008 „Zwischenreiche“ Galerie der GEDOK Hamburg

Nikolaus Pessler



VITA Geboren 1965 in Frohnleiten/Steiermark AU
Kunstgewerbeschule Graz (Abteilung Grafik); Meisterklasse
Grafische Lehr- und Versuchsanstalt wien seit 1986 als Grafiker
in verschiedenen Werbeagenturen tätig seit 1992 eigene
Werbeagentur

AUSSTELLUNGEN in Tirol und in der Steiermark

Fehlersuchbild | Oben: Irak 2007, Unten: Polen 1944
Acryl/Leinen, 70x100 cm